NDB-Artikel

Doehle, Paul Pathologe, Bakteriologe, * 6.6.1855 Mühlhausen (Thüringen), † 7.12.1928 Kiel. (evangelisch)

Genealogie

V Gustav (1827–1902), Lederfabrikant in Mühlhausen, S des Tuchfabrikanten Gottlob Frdr. in Eschwege;

M Amalie Rebecca (1833–87), T des Lohgerbers Benj. Gottfr. Mehler in Mühlhausen, aus altem Ratsgeschlecht; ledig.

Leben

Nach Medizinstudium in Tübingen, Leipzig, Straßburg, Kiel (Staatsexamen 1881) war D. seit 1883 Assistent am Kieler Pathologischen Institut unter A. Heller (Habilitation für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie 1889). 1908 wurde er Abteilungsvorstand und ordentlicher Honorarprofessor, 1921 ordentlicher Professor. – Bekannt geworden ist D. hauptsächlich durch seine Arbeit „Über Aortenerkrankung bei Syphilitischen und deren Beziehung zur Aneurysma-Bildung“ (Deutsches Archiv für klinische Medizin 53, 1895). Diese Untersuchung zeichnete klar das anatomische Bild der syphilitischen Aortenerkrankung, das in der Folge dann meist die Bezeichnung Heller-Doehle'sche Aortitis erhielt, und damit die Abgrenzung von arteriosklerotischen Veränderungen ermöglichte. Die zweite wichtige Arbeit D.s (Zentralblatt für Bakteriologie 61, 1912) betrifft eigentümliche, bei Giemsa-Färbung blaßblaue bis zu 2 Mikron große unregelmäßige Klümpchen im Protoplasma der neutrophilen Leukozyten, die von ihm als ziemlich spezifisch für Scharlacherkrankungen gehalten wurden. Sie sind indes nicht ganz spezifisch für Scharlach, sondern werden auch bei Septikämien mit regenerativen, degenerativen Veränderungen der Neutrophilen gefunden. – GMR.

Literatur

L. Jores, in: Verh. d. Pathol. Ges., 24. Tagung, 1929, S. 370;

BLÄ;

Fischer.

Autor

Walther Fischer

Empfohlene Zitierweise

, „Doehle, Paul“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 17-18
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften